

Lernbereich II: Sozialpädagogische Theorien und sozialpädagogische Praxis

Lerngebiet: Ökologie / Umwelt- und Gesundheitspädagogik

Vorbemerkung

Zusammenhänge zwischen verschiedenen Bereichen des Lebens zu verstehen ist für Erzieherinnen und Erzieher eine grundlegende Voraussetzung, um gesundheits- und umweltpädagogisch handeln zu können. Durch die Auseinandersetzung mit den Lerninhalten erhalten die Studierenden einen erweiterten Zugang zur Natur, zum Menschen und zum eigenverantwortlichen Umgang mit der Umwelt.

Die Unterrichtsinhalte sind zwei Aufgabenfeldern zugeordnet und verbindlich zu bearbeiten.

Bei der Wahl der Unterrichtsinhalte sind sowohl die Kenntnisse und die Interessen der Studierenden zu berücksichtigen als auch die aktuellen Themen in der öffentlichen Diskussion.

In der Bearbeitung der Themen ist die sozialpädagogische Aufgabe mit unterschiedlichen Bezugsgruppen zu berücksichtigen.

Durch exemplarisches Erarbeiten von Zusammenhängen wird eine Grundlage gebildet, aufgeschlossen und aufgabenbewusst zukünftige Entwicklungen und Erfordernisse im Umwelt- und gesundheitspädagogischen Bereich wahrzunehmen und auszugestalten.

Eine Kooperation mit anderen Lerngebieten ist unverzichtbar.

Die angefügten Anmerkungen sind als Anregung zur Unterrichtsgestaltung zu verstehen.

Aufgabenfelder im Überblick

1. Der Mensch in seiner Umwelt
2. Gesunde Lebensführung

Für beide Aufgabenfelder gelten die handlungsleitenden Prinzipien

- Anknüpfen an Erfahrungen der Studierenden
- exemplarisches Erarbeiten von Inhalten durch Kennenlernen, Erleben und Gestalten
- Perspektivenwechsel beim Bearbeiten von Inhalten bezogen auf zukünftige Zielgruppen
- Untersuchen der Bedeutung der Inhalte für zukünftige Zielgruppen
- themenspezifisches Berücksichtigen von politischen, ökonomischen, sozialen und ethischen Aspekten
- Verknüpfung der Aufgabenfelder

Lernbereich II: Sozialpädagogische Theorien und sozialpädagogische Praxis

Lerngebiet: Ökologie / Umwelt- und Gesundheitspädagogik

| Aufgabenfeld: Der Mensch in seiner Umwelt | |
|--|---|
| Unterrichtsinhalte <ul style="list-style-type: none">▪ Naturbegegnung zum Beispiel durch:<ul style="list-style-type: none">• Biotoperkundung (Teich, Wiese, Wald, Hecke, Mauer, Kompost)• Pflege und Erhaltung der Natur (Gartenformen, Haus- und Nutztiere, Artenschutz, Umweltschutz, Biotope)▪ Umgang mit Ressourcen zum Beispiel mit:<ul style="list-style-type: none">• Wasser, Luft, Boden, Lebensräume• Energienutzung• Kompostierung• Müllvermeidung und Müllentsorgung▪ Kreisläufe▪ Eingriffe in die Natur und deren Folgen für Menschen, Tiere, Pflanzen ▪ Nachhaltigkeit | Kompetenzen <ul style="list-style-type: none">• Wertschätzung und verantwortungsbewusstes Handeln gegenüber eigenem und fremdem Leben sinnvoll begründen• spezifische Kenntnisse größeren Zusammenhängen zuordnen und beschreiben• Schutzbestimmungen anwenden• sich selbst und Bezugsgruppen zu Naturerfahrungen motivieren• Projekte und Vorhaben entwickeln, die naturwissenschaftliche und ökologische Erfahrungen vermitteln• naturwissenschaftliche und ökologische Aspekte auf Projekte übertragen• Ressourcen schonendes Verhalten begründen und in die konkrete Lebensgestaltung umsetzen• Gestaltungskompetenzen und Schlüsselqualifikationen entwickeln, wie zum Beispiel Solidarität, Kommunikation, Kooperation und Teamfähigkeit im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung • nachhaltiges Leben begründen |

Anmerkungen:

Durchführung von Exkursionen mit naturwissenschaftlichen und pädagogischen Schwerpunkten, „Kindergarten“ – „Kinderbeete“ Naturerlebnisspiele, vergleichende Erfahrungen (Nutz-/ Wildgarten), exemplarische Experimente, Waldgang mit Förster, Besuche (Imkerei, Schäferei...) Tierbeobachtungen, Analyse zur Müllvermeidung

Verknüpfungsbeispiel:

Wald – Lebensraum – Umweltschutz – Wahrnehmung - Bewegung und Haltung - An- und Entspannung

Umweltbildung wird als integraler Bestandteil einer Bildung für nachhaltige Entwicklung verstanden.

Lernbereich II: Sozialpädagogische Theorien und sozialpädagogische Praxis

Lerngebiet: Ökologie / Umwelt- und Gesundheitspädagogik

| Aufgabenfeld: Gesunde Lebensführung | |
|--|--|
| <p>Unterrichtsinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesundheitsfördernde Verhaltensweisen <ul style="list-style-type: none"> • gesunde Ernährung zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lebensmittelqualität (Produktion, Verarbeitung, Zusatzstoffe) ▪ Essgewohnheiten und Essstörungen ▪ Stoffwechselkrankheiten ▪ Aspekte der Bioethik ▪ Krankheitsvorbeugung /Krankheitsbekämpfung zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> • Kinderkrankheiten • Immunsystem, Impfungen • Allergien • Parasitologie • Zahngesundheit • Wahrnehmungsstörungen • Haltungsschäden ▪ Umgang mit Notfällen (Verätzung, Vergiftung...) ▪ Infektionsschutzgesetz ▪ Körperrhythmen zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> • Schlaf- und Wachzeit • Wechsel von Anspannung und Entspannung • Einflussfaktor Stress | <p>Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsbewusste Verhaltensweisen fördern (zum Beispiel gesundheitsbewusstes Ernährungsverhalten initiieren) • Infektionsrisiken erfassen, sich selbstständig über adäquate Schutzmaßnahmen informieren und diese im Rahmen der Notwendigkeit anwenden • krankheitsvorbeugende Maßnahmen anwenden • Krankheitszeichen nennen und angemessene Reaktionen aufzeigen • Informationen zur Gruppenprophylaxe der Zahngesundheit praxisfeldbezogen umsetzen • gesetzliche Bestimmungen zur Hygiene und gesundheitlichen Vorsorge praxisrelevant anwenden • Bedeutung von Körperrhythmen erklären und Entspannungsübungen anwenden |
| <p>Anmerkungen:</p> <p>Rollenspiele und Puppenspiele, Schaukasten, Einladung von und Zusammenarbeit mit Experten (z.B. Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege in Hessen), Gedichte oder Geschichten schreiben („Aus dem Leben eines Fuchsbandwurmes“), Wandzeitung zu „Essverhalten“, Infobörse z.B. zum Thema „Stress“, Experimente zur Zahnpflege, Pro und Contra Diskussion, Gesunde Mahlzeit zubereiten, Entspannungsübungen, Genussübung, Teilnahme an einem „Erste-Hilfe-Kurs“</p> <p>Verknüpfungsbeispiel: Lebensmittelqualität – Anbauformen - Bioethik – Essgewohnheiten – Zahngesundheit – Geschmacksinn – Lebensmittelallergien</p> | |